

Volkszeitung

Belegpreis: Ausgabe A mit illustrierter Unterhaltungsbeilage und relig. Wochenbeilage...

Einzelnummern: Ausgabe A mit illustrierter Unterhaltungsbeilage und relig. Wochenbeilage...

Organ der Zentrumspartei. Einzige Tageszeitung für die katholische Bevölkerung im Königreich Sachsen.

Die Heimarmee

Zur Reichstagswahl in Otschak-Wurzen-Grimma

Die Wahlbewegung im Wahlkreis Otschak-Wurzen-Grimma hat nunmehr mit aller Kraft eingesetzt. Die beiden sich um das Mandat streitenden Parteien halten eine ganze Anzahl Versammlungen ab, in denen nicht nur die betreffenden Kandidaten, sondern auch andere Redner, darunter verschiedene Abgeordnete die Wähler aufklären und zu begeistern versuchen.

Die für Sonntag den 12. November nachmittags 1 1/2 Uhr nach dem großen Saale des Hotels „Victoria“ einberufene Wählerversammlung für die Kandidatur Dr. Wildgrube im 11. Reichstagswahlkreis Otschak-Wurzen-Grimma war überaus stark besucht.

„Namen meiner politischen Freunde und im Einklang mit der Leitung des Zentrumvereins im Königreich Sachsen, dessen Ehrenvorsitzenden, Herrn Kammerherrn v. Schönberg, hier anwesend zu sehen mir eine Freude ist, habe ich bekannt zu geben, daß wir — wenn auch ein nicht allzu großes Häuflein, so doch vielleicht das Häuflein an der Wage! — alles, was in unseren Kräften steht, tun werden,

Das Neueste vom Tage

Der amtliche deutsche Tagesbericht.

(B. L. B. Amtlich.) Großes Hauptquartier, 14. November 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz

Seereschlacht Kronprinz Rupprecht: Beiderseits der Ämte spielten sich gestern erbitterte Kämpfe ab. Durch konzentriertes Feuer schwerer Kaliber vorbereitete, erfolgten gegen unsere, im Winkel nach Südwesten vorrührenden Stellungen starke englische Angriffe.

Westlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: keine besonderen Gedecktschändlungen. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Nordöstlich von Jakobau in den Waldkarpaten wurden russische Abteilungen aus dem Vorkampfen unserer Stellungen durch Feuer vertrieben.

Balkan-Kriegsschauplatz

Seereschlacht des Generalfeldmarschalls von Rosen: In der Dobruška nichts Neues. Die bewährten österreichisch-ungarischen Monitore brachten nach heftigem Kampf vom rumänischen Donauufer bei Ghuzgu 7 Schlepplähne, davon 5 beladene, ein.

Westlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: keine besonderen Gedecktschändlungen. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Nordöstlich von Jakobau in den Waldkarpaten wurden russische Abteilungen aus dem Vorkampfen unserer Stellungen durch Feuer vertrieben.

Balkan-Kriegsschauplatz

Seereschlacht des Generalfeldmarschalls von Rosen: In der Dobruška nichts Neues. Die bewährten österreichisch-ungarischen Monitore brachten nach heftigem Kampf vom rumänischen Donauufer bei Ghuzgu 7 Schlepplähne, davon 5 beladene, ein.

Westlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: keine besonderen Gedecktschändlungen. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Nordöstlich von Jakobau in den Waldkarpaten wurden russische Abteilungen aus dem Vorkampfen unserer Stellungen durch Feuer vertrieben.

Balkan-Kriegsschauplatz

Seereschlacht des Generalfeldmarschalls von Rosen: In der Dobruška nichts Neues. Die bewährten österreichisch-ungarischen Monitore brachten nach heftigem Kampf vom rumänischen Donauufer bei Ghuzgu 7 Schlepplähne, davon 5 beladene, ein.

um der Kandidatur Wildgrube und damit auch in schwerer Stunde unserem heiliggeliebten Vaterlande zum Siege zu verhelfen.“

Stimmlicher Beifall folgte diesen Worten. Es sprach sodann noch kurz, mit den Wählern im Einklang und im Beisein seiner in acht Tagen stattfindenden Wahlerversammlung bittend, Dr. Wildgrube, worauf die Versammlung nach einem Hoch auf Kaiser und König beifolgt auseinanderging.

Damit ist die Wahlkarte des Zentrums in Otschak-Wurzen-Grimma festgelegt. Sie empfiehlt an wasserländischen Wählern die Wahl des Herrn Dr. Wildgrube und erwartet von ihren Anhängern, daß sie reiflos für diesen Kandidaten eintreten. Wir wissen sehr wohl, daß es unserer Parteifreunden aus Mangel an einer straffen Organisation nicht möglich ist, in eine größere Agitation einzutreten, wir wissen ebensowohl, daß wir in dem Wahlkreis nicht über Wähler verfügen, aber die Wähler, die wir dort besitzen, sollen in dieser ersten Stunde dem Vaterlande den Tribut der Treue nicht verweigern.

Die Heimarmee

Zur „Berliner Lokal-Anzeiger“ (1882) lesen wir: „Die Vertagung des Reichstages durch die Regierung ist bekanntlich diesmal bei einem nicht unerheblichen Teil der Volkvertretung auf Widerstand gestoßen.“

Man meinte, daß doch schon vor Mitte Februar Ereignisse eintreten könnten, deren schließliche Verwirklichung im Parlament wünschenswert erscheinen würde. Man sollte sich aber über die Bedenken hinweg, in der Erwägung, daß es ja in einem solchen Falle die Regierung in der Hand habe, das Haus auch vor dem festgesetzten Termin wieder einzuberufen. Wie wir nun von sonst zuverlässiger Seite erfahren dürfte von dieser Möglichkeit in nächster Zeit Gebrauch gemacht werden. Allerdings wurde den Anlag dazu nicht, wie wohl die der Vertagung widerstrebenden Elemente gedacht haben, die auswartige Politik geben, sondern innere Angelegenheiten. Man nimmt in den Kreisen, aus denen unsere Informationen stammen, an, daß es sich u. a. um ein Gesetz handelt, durch das alle deutschen Kräfte in gewissem Umfang dem Vaterlande dienstbar gemacht werden, ohne daß durch diese Maßnahme die Verpflichtung verlängert wird. Dabei wird die Regierung in der angenehmen Lage sein, auf Latein hinzuweisen, die ihren guten Willen erlärten, den Wünschen des Reichstages gerecht zu werden. Die Erörterung der Kriegssziele beispielsweise wird nach den Informationen unseres Gewährmannes, bis dahin freigegeben sein mit der Maßgabe, daß nicht Verhältnisse und Parteien gegen einander verhetzt oder neutrale Staaten verlekt werden. Vielleicht dürfte auch schon über das Schicksal des einen oder anderen der vom Reichstage angenommenen Nationalitätsgesetze authentisch betriebligende Auskunft gegeben werden können.“

Zwei Dinge erfahren wir aus dieser kurzen Notiz, die auch von anderen Berliner Blättern bestätigt wird, einmal soll der Reichstag nicht bis zum Februar vertagt bleiben, sondern recht bald wieder in einer Tagung zusammenzutreten und weiter soll er sich mit einem Geistesentwurf beschäftigen, der gewissermaßen die gesamte Bevölkerung in den Kriegsdienst stellt. Wir wissen sehr wohl, daß namentlich England es in einer vorbildlichen Weise verstanden hat, die Kriegsarbeit so sehr zur Volkstasche zu machen, daß heute im Lande unseres erbittertesten Feindes Handel und Industrie, Landwirtschaft und Verkehr, kurz das ganze Leben und Treiben der englischen Bevölkerung im Dienste des Krieges steht. Wenn dort von berufener Seite im Jahre 1914 erklärt wurde, für England beginnt der Krieg erst 1916, so hatte diese Seite infolgedessen recht, als tatsächlich England die Zeit vom August 1914 bis Anfang 1916 dazu benutzte, daß alle notwendigen Kriegsvorgänge vervollständigt und ausgearbeitet wurden. England hat heute eine Heimarmee, wir sollen sie jetzt schaffen. Wir brauchen sie, weil es sich für das deutsche Volk und Vaterland um das Sein oder Nichtsein handelt, weil unseren heldenmütigen Feldherren

Seite 4, kommen, te aufs, der jezt, efflagten, t aufge-, en, den, geflagte, hlt fällt, jugend-, euchten, n, Har., Zischen, Deutsche, daß von, rgebaut, fenden., n Wort, mander., ght des, es Ber-, ter Zu-, is aus, die Luft, fest auf, en auf, (lat.), e Gabe., n. Die, ebnung, t einem, Kinder, ger als, ntionen, die, en. Es, Kinder-, . G., ule, ahr, chüler, e und, ule, 9, fowte, igt., 9., a., or., ht., urst, 183, reig-, wahl, tofen.

man noch als bisher durch die Tat bewiesen werden muß...

Oben des Kriegsausschusses ist bekanntlich der derzeitige...

Von besonderer Bedeutung ist das Kriegsarbeitsamt...

Hätte man bisher nur Meer und Industrie mobil gemacht...

Soweit reichen die Aufklärungen über den neuen Plan...

Der Weltkrieg

Österreichisch-ungarischer Kriegsbericht Wien, (B. Z. B.) Amtlich wird verlautbart den 13. November 1914:

Östlicher Kriegsschauplatz Seeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl:

Im Bereiche von Orsova, an der Szurdok-Strasse und südöstlich des Bördös-Basses rannte der Feind vergeblich...

Beiderseits von Zsoomezö wurden mehrere rumänische Angriffe abge schlagen.

Im Abschnitt Tölgnes erstürmten österreichisch-ungarische und deutsche Truppen den Berg Vitca...

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: keine besonderen Ereignisse.

Italienischer und Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Belona. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Ereignisse zur See. In der Nacht vom 12. auf den 13. November belegten...

unserer Seeflugzeuge die Fabrikanlagen von Ponte Lagoscuro und die Bahnanlagen von Ravenna mit Bomben.

Das Flottenkommando.

Der bulgarische Bericht. Sofia, 13. November. (Amtlicher Seeresbericht.)

Mazedonische Front: Westlich der Eisenbahnlinie Bitolia...

Mühne und erfolgreiche Unternehmungen unserer Flotte.

Berlin, 13. November. (Amtlich.) In der Nacht vom 10. bis 11. November stießen deutsche Torpedoboots-

Berlin, 13. November. Vor der Themse wurde am 12. d. M. der holländische Dampfer „Batavier VI“ mit...

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Frankreich rechnet noch mit 1 1/4 Jahr Kriegsdauer.

Eine Persönlichkeit aus der Umgebung Joffres erklärte, wie die Schweizerische Telegrapheninformation erfährt, daß der...

Die englischen Verluste der ersten Novemberwoche. Schweizerischen Blättern zufolge verzeichnen die amtlichen...

Bei dem Bankett des Lordmayors erklärte Marichall Trend in Erwiderung auf den auf die Armee ausgebrachten...

An der Sommersfront wurde am 11. November von einem feindlichen Flieger hinter unseren Linien ein...

gleitschreiben beigefügt waren. In der Uebersetzung lautet die erste: „Zur Erinnerung an Hauptmann Boelcke, unfreiem tapferen und ritterlichen Gegner.“

Neue französische Flugzeugangriffe. In der Nacht vom 11. zum 12. November wiederholten die französischen Flugzeuge ihre Angriffe auf das Saargebiet.

Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

Der Berichterstatter des „Az Est“ in Sofia hatte mit dem bulgarischen Oberkommandierenden Zekow eine Unterredung.

Vom Seekrieg.

Zusammenstoß. „Petit Parisien“ meldet aus Havre: Der französische Dampfer „Floro“ ist mit dem englischen...

Der niederländische Dampfer „Marimoon“ berichtete, daß er von einem englischen Kreuzer bei Sornoo angehalten wurde...

Im Mittelmeere wurden nachstehende italienische Schiffe versenkt: Der Dampfer „Lorero“ (767 Brutto-...)

Der russische Marinegeneralstab teilt mit: Am 20. Oktober 7 Uhr morgens brach auf dem...

Kopenhagen, 13. November. Nach einer Meldung des russischen Admiralsstabes brach am 20. Oktober 7 Uhr...

Deutsches Reich. Schlesisches Landessekretariat des Volksvereins für das katholische Deutschland.

Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ schreibt: Die von schweizerischen Blättern aus Waasricht gebrachte Meldung, daß...

Maneranklag bezwecke nur, feststellen zu können, wer Arbeit hat und wer unter die Klasse der Personen fällt, die wegen Müßiggang zwangsweise zur Arbeit angehalten werden können.

Papst Benedikt XV. hat in einem persönlichen Telegramm der Prinzessin Arnulf sein tiefstes Beileid zum Tode des Prinzen Heinrich von Bayern ausgesprochen.

Aus dem Ausland

Österreich-Ungarn

Ein kaiserliches Mandat an den Ministerpräsidenten und eine Verordnung des Gesamtministeriums geben Aufklärung über die Errichtung eines mit weitgehenden Befugnissen ausgestatteten Amtes für die Volksernährung, zu dessen Präsidenten der Kaiser den Finanzdirektor Cosar Stoffein ernannt hat.

Der Kaiser hat in Schönbrunn den Fürsten Wilhelm von Hohenzollern in besonderer Audienz empfangen.

Der Minister des Aeußeren Baron Burian wurde vom Kaiser in einschüdtiger Audienz empfangen.

Dolland

Die Königin hat den deutschen Gesandten Dr. Rosen in Audienz empfangen.

Frankreich

Ein katholisches Gewerkschaftshaus in Paris. Die katholischen Arbeiterorganisationen haben in Frankreich in den letzten Jahren sehr bedeutende Fortschritte gemacht. Jetzt haben die katholischen Vereinigungen auch ein Gewerkschaftshaus bekommen, das der Erzbischof von Paris vor einigen Tagen eingeweiht hat.

Rußland

Die Meerengen von Konstantinopel

Der Lokalanzeiger" meldet aus Stocholm: Holos Mossi erzählt aus dem Ministerium des Aeußeren: Das Uebereinkommen der verbündeten Regierungen über die Meerengen von Konstantinopel soll in der nächsten Zeit veröffentlicht werden.

England

Der Ausschuss, der sich mit der Frage der Rekruten des britischen Heeres beschäftigt, hat die Rekrutierung aller Arbeiter unter 26 und aller ungelerten Arbeiter unter 31 Jahren empfohlen.

Griechenland

Die griechischen Offiziere haben am 11. d. M. den französischen Offizieren alle Munitionsvorräte der griechischen Flotte übergeben, die sich in den Munitionslagern der Inseln Leros und Sira befinden.

Die Zurückziehung der königstreuen Truppen aus Thessalien hat begonnen, die nach dem Voloconnes gebracht werden sollen. Es bleibt jetzt nur noch die Forderung auf Auslieferung des Kriegsmaterials zu erfüllen, die die Allierten gegen Vergütung verlangt haben.

Amerika

Eine Depesche aus Mexiko meldet, das der Minister des Aeußeren Aguila die englische Note beantwortet hat. Die Note verlangte, Mexiko solle seine Neutralität bezüglich der Unterseeboote streng einhalten. Die britische Note rief sehr viel Unmut hervor.

Das deutsche Handelsunterseeboot "Deutschland" soll nach der "Times" zur Abreise bereit sein. Nach dem Providence-Journal besteht seine Ladung aus neun Wagonladungen Nidel, die Wagonladung zu 40 Tonnen durchschnittlich gerechnet, ferner aus 10 Wagonladungen Rohgummi, 3 Wagonladungen Chrom und einer Wagonladung Bonodium.

Aus Stadt und Land

Dresden, den 14. November 1916.

Seine Majestät der König erschien wie schon kurz mitgeteilt, gestern nachm. 12.30 Uhr in Begleitung des Flügeladjutanten Freiherr v. O'Donn auf der Königl. bayerischen Gesandtschaft und sprach der Gemahlin des am Sonntag verstorbenen Gesandten Grafen von Montgelas sein Beileid aus.

Seine Majestät der König wohnte gestern vormittag dem Gedächtnisgottesdienste für die Gefallenen in der kathol. Hofkirche bei.

Durch Allerhöchste Entschliegung Seiner Majestät des Königs ist das Ministerium des Innern auf seinen Vortrag hin ermächtigt worden, gut beleumdeten ledigen Personen weiblichen Geschlechts, die Führung der Bezeichnung "Frau" unter der Voraussetzung zu gestatten, das sie mit einem Kriegsteilnehmer in der ernstlichen Absicht der Verheiratung verlobt waren die Eheschliegung nur wegen des Todes oder der Verschollenheit des Bräutigams unterblieben ist und der Tod oder die Verschollenheit mit dem Kriege in Zusammenhang steht. Diese Ermächtigung bezieht sich nur auf Kriegerbräute, die die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen.

etwaiges Brautkind, ebenso sein gezeugtes Erbrecht gegen den Bräutigam. Die Gesuche um Erlaubnis zur Führung der Bezeichnung "Frau" sind bei der für den letzten Wohnort der Braut zuständigen unteren Verwaltungsbehörde (Stadthauptmannschaft, Stadtrat) anzubringen und von dieser über die Kreishauptmannschaft an das Ministerium des Innern gutachtlich einzuberichten.

Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Heinrich von Preußen ist auf einige Tage auf dem Weihen Hirsch eingetroffen und im Dr. Lahmannschen Sanatorium abgesehen.

König Ludwig von Bayern hat an die Witwe des verstorbenen Grafen Montgelas folgendes Beileidstelegramm gesandt: „Innigen Anteil nehmend an dem schmerzlichen Verluste, den Sie durch den Hinschied Ihres Gemahls zu beklagen haben, spreche ich die Königin und ich Ihnen, liebe Gräfin, und allen den Ihren unser herzlichstes und wärmstes Beileid aus. Möge der Gedanke, das der Verbliebene von schwerem Leiden Erlösung gefunden hat, Ihnen Trost in Ihrem herben Schmerz gewähren. Ich werde Ihrem Gemahl, der in treu bewährter Anhänglichkeit an das Königshaus lange Jahre hindurch erprobliche Dienste geleistet hat, stets ein ehrendes Andenken bewahren. Ludwig.“

Der neue Kreuzweg in der kathol. Hofkirche. Die Kommission zur Errichtung des Kreuzweges für die katholische Hofkirche hat am Mittwoch den 15. j. d. M. Donnerstag den 16. im katholischen Gesellschaftshaus, Stäufferstraße, die Skizzen zu den einzelnen Stationen zur Ausstellung gebracht.

Zum Nachfolger der vor wenigen Wochen als Superintendent nach Leipzig berufenen Hospredigers Konjunktoralrats Jenfer wurde der Pfarrer von Lausa Lic. Dr. Siedel gewählt.

Fleischversorgung. Für die Woche vom 13. bis 19. November wird die festgesetzte Fleischmenge erhöht auf 200 g Fleisch mit Knochen oder 160 g Fleisch ohne Knochen oder 200 g Wurst.

Virtus Carrasani. Einem großen Erfolge hat sich die neue, vom Großherzog, Hess. Hofballmeister Aug. Siems inszenierte humoristisch-phantastische Pantomime „Der Traum des Künstlers“ oder „Das Bild der Gräfin Godiva“ zu erfreuen, die gleich an den ersten Tagen ihrer Aufführung ausverkauft Häuser brachte.

Leipzig

Ein Bauperbot hat der Rat auf Grund einer Verordnung des kommandierenden Generals erlassen. Bis auf weiteres ist der Beginn der Ausführung bereits genehmigter Bauten untersagt worden.

Coffebante, 13. November. Der Kriegsbilletschutz beschloß in seiner letzten Sitzung, den im Felde stehenden Einwohnern des Ortes zu Weihnachten einen Heimatgruß mit einer kleinen Liebesgabe zu übermitteln.

Brand. Wie die „Leipz. Neue Nachr.“ melden, ist das weithin bekannte Vergnügungshaus „Charlottenhof“ im Stadtteile Lindenau einem Großbrand zum Opfer gefallen.

Marientberg, 13. November. Die Errichtung einer Sparkasse mit dem Sitz in Podau vom 1. Januar 1917 an ist vom Ministerium des Innern genehmigt worden.

Weska, 13. Nov. Die Königl. Amtshauptmannschaft hat an die Gemeindevorstände und an alle landwirtschaftlichen Kreise die Bitte gestellt, den Ausbruch von Getreide nach Kräften zu fördern, da im anderen Falle Drahtzage eingeführt werden müßten.

Birna, 13. November. Absterb. Der „Birn. Anzeiger“ meldet aus Rathen: In einem schwer zu besteigenden Steilerfelsen im Amelgrunde ist am Sonntag vormittag ein kaum 17jähriger Bursche abgestürzt. Er wurde in bewußtlosem Zustande ins Krankenhaus geschafft.

Dessau, 13. November. Ein Kriegerdenkmal ist auf dem Friedhofe aufgestellt worden. Auf einem wichtigen Felsblode erhebt sich ein junger Baumstamm in Kreuzesform, der vom Blitze getroffen ist.

Dessau, 13. November. Familiendrama. Der Kaufmann Ruit Arnold hat in seiner Wohnung seine Frau, die Tochter des Reichstagsabgeordneten Pörs und dann sich selbst erschossen.

Gera, 13. November. Stiftung. Die Israelitische Vereinigung in Gera beglückwünschte den Vaterländischen Frauenverein zur Jubelfeier seines 50jährigen Bestehens und listete eine Summe von 10000 M. zur Beschaffung von Heizmaterial für die ärmere Bevölkerung.

Leuba, 13. November. Einen nichtgewollten Erfolg hatte ein hiesiger Gutsbesitzer. Um sich die ausgefallenen Körner aus dem Felde nutzbar zu machen, fuhr er einen Stamm Minorkahühner auf die Stoppeln und wies ihnen den Wagen als Stall an.

Rünzberg (Schlesien), 13. November. Ein unaufgeklärter Vorfal. Am Freitag früh erlief der großherzoglich sächsische Gutsinspektor Hermann Martworth seine Frau und dann sich selbst. Die Ursache der Tat ist noch unaufgeklärt.

Regensburg, 13. November. Heimliche Fleischsendungen. Hier wurde ein nach Leipzig aufgebener großer Dienstbotenkoffer geöffnet, in dem sich ein ganzes geschlachtetes Schwein im Gewicht von 115 Kilogramm befand.

Wettervorausage für den 15. November 1916. Königl. Sächs. Landeswetterwarte. Zeitweise auflärend, keine wesentliche Temperaturänderung und Niederschläge.

Kunst, Wissenschaft und Vorträge. Dresden, 14. November. Nächsten Sonntagabend, den 18. November, abends 8 Uhr findet anlässlich der Eröffnung der Blinden-Ausstellung ein Konzert blinder Künstler im Saale des Europäischen Hofes statt.

Vermischtes. v Kaiser Wilhelm hat laut einer an die Statthalterei Prag ergangenen Mitteilung für die durch das Talperrn-Unglück im Defental Betroffenen 10000 Mark gestiftet.

v 55 Personen ertrunken. Der „Fürcher Tagesanzeiger“ meldet aus Newport: Von der Brücke Fort Point bei Boston fiel ein Tramwagen in den Kanal. 55 Personen sind ertrunken, nur sechs Passagiere konnten gerettet werden.

v Der jüngste Flugzeugführer. Der Vizefeldwebel Franz Götte, Sohn des Ziegeleibesizers Karl Johann Götte in Effen, wurde zum Leutnant befördert. Er trat, eben 16 Jahre alt, als Kriegsfreiwilliger in das Heer ein.

v Der Tod unter dem Balkanzuge. Zu dem Unglück, bei dem der Balkanzug in eine Schar arbeitender Frauen hineingefahren ist, wird noch gemeldet: Tragisch ist das Geschick des Schachweisers Eegla aus Gohle.

Gemeinde- und Vereinsnachrichten. Dresden-Altschad. Für unsere Jugendpflege wird die nächste Zukunft sehr dringende und ebenso schwere Aufgaben bringen.

Dresden-Altschad. Für unsere Jugendpflege wird die nächste Zukunft sehr dringende und ebenso schwere Aufgaben bringen. Darüber sind sich alle Jugendfreunde klar. Jetzt schon müssen wir alles tun, uns für diese Aufgaben zu rüsten.

Coffebante, 13. November. Der Kriegsbilletschutz beschloß in seiner letzten Sitzung, den im Felde stehenden Einwohnern des Ortes zu Weihnachten einen Heimatgruß mit einer kleinen Liebesgabe zu übermitteln.

Marientberg, 13. November. Die Errichtung einer Sparkasse mit dem Sitz in Podau vom 1. Januar 1917 an ist vom Ministerium des Innern genehmigt worden.

### Um rotes Gold

Roman von Erich Freisen.

(41. Fortsetzung.)

„Und was ist das? Ist es eine Täuschung seiner überreizten Sinne? Oder spricht wirklich soeben dieser furchtbare Straaten den Namen Alfred Althoff aus?“

Lord Pence ist es, als drehe sich alles um ihn im Kreise. Vor seinen Augen tanzen feurige Punkte. Schläge greift er nach der Stuhllehne — fort! Nur fort! Er will fortstürzen — da legt sich eine Hand schwer auf seinen Arm.

„Hier bleiben!“ raunt ihm die Stimme eines Polizisten gewaltig ins Ohr. „Sie dürfen den Saal nicht mehr verlassen!“

Plötzlich irren Lord Pences Augen umher — nach einem Auszug zur Flucht. Unmöglich. An jeder Tür halten Polizisten Wacht.

Verzweifelt sinkt er wieder auf seinen Stuhl. Und von der Straaten leise, aber überall klar vernehmbare Stimme spricht noch immer. Weit holt sie aus in der Vergangenheit.

Sie erzählt von der Not und dem Elend in des Zeugen Kommittee von seinen Kindern, die Hunger litten, von seiner Verwerfung — erzählt, wie ihm damals ein „Ketter in der Not“ in Gestalt Lord Pences entgegentrat, wie sich jedoch dieser scheinbare Wohltäter bald als „böser Geist“ entpuppte, indem er den Zeugen zu allerhand veranlagte, was das Licht des Tages scheute. Er erzählt, wie die Wohltäter-Gesellschaft nur auf Schwindel aufgebaut sei, und was die Aktien in Wirklichkeit gar keinen Wert hätten.

Er erzählt, wie vor Jahren ein einziger Mensch durch Tadel von dieser Lastenbekanntnis bekam und es für ehrenvoll hielt, bei passender Gelegenheit die leichtgläubigen Opfer auf diese Schwindelgeleiten im großen Stil aufmerksam zu machen; wie Lord Pence grübelte und grübelte, auf

welche Weise er jenen unbedeutenden Dingen am leichtesten aus der Welt schaffen konnte.

Ein halb unterdrückter Ausruf der Empörung von der Anklagebank her läßt die leise Stimme plötzlich abbrechen. Adrian van der Straaten schwankt, greift sich ans Herz und sinkt auf die Zeugenbank zurück.

Allgemeine Erregung, die sich erst etwas legt, als Rechtsanwalt Harley um's Wort bittet.

„Der Präsident! Ich beschuldige hiermit Lord Pence des Meineids, sowie der Anstiftung zum Mord an Alfred Althoff, den Vater des Mannes, der dort unschuldig auf der Anklagebank sitzt!“

Kalender Lärm. Nur mit Mühe vermag die Glocke des Vorsitzenden Ruhe zu schaffen.

Da erhebt sich Adrian van der Straaten noch einmal mühsam von seinem Stuhl.

Sein Gesicht ist todesfahl und eingesunken. Aber in seinen blauen Augen schimmert ein seltsames Licht. Mit matter Hand macht er ein Zeichen, daß er noch etwas sagen wolle.

„Sie haben die Beschuldigung gehört. Zeuge van der Straaten?“ fragt der Vorsitzende.

Stumm nickt der Zeuge Verjaung.

„Was haben Sie darauf zu erwidern?“ Ein Augenblick berzuckender Stille. Dann kommt es leise, abgebrochen von Adrian van der Straaten's Lippen:

„Es ist . . . die Wahrheit. Lord Pence war der Anstifter. Ich das Werkzeug. Alfred Althoff ist nicht . . . auf der Wollentagd verunglückt, wie man fälschlich annahm . . . Ich habe ihn . . . erschossen!“

Ein Aufstöhnen von der Anklagebank her. Ein dumpfes Geräusch, wie wenn ein Körper zu Boden fällt ohnmächtig wird der Zeuge van der Straaten aus dem Gerichtssaal getragen.

Jetzt ein Witz des Vorsitzenden. Zwei Polizisten nehmen den wie geistesabwesend vor sich hinstarrenden Lord Pence in ihre Mitte und verlassen mit ihm den Gerichtssaal.

Für Irene waren die Aufregungen der letzten Minuten zu viel. Jubelnde Freude über die klar erwiesene Unschuld des Geliebten wechselte mit Abscheu vor dem Verbrecher, der sich ihren Vormund nannte und der soeben hier einer zweifachen schweren Schuld bezichtigt worden war. Ein Schwindel erfaßte sie. Mit geschlossenen Augen lehnte sie an der Säule, im Augenblick keines klaren Gedankens fähig. Wie Meeresschäumen aus weiter Ferne erklangen ihrem Ohr das erregte Stimmengewirr ringsum.

Bis plötzlich eine Hand die ihre faßte — und eine liebe, ach so wohlbekannte Stimme neben ihr sagte: „Komm, Geliebte! Ich bin frei!“

Da jauchzte ihr Herz auf vor Glückseligkeit. Freilich! Doch als ihr Blick auf Lady Elisabeth fiel, die noch immer wie erstarrt auf ihrem Platz saß, kreidebleich, mit krampfhaft verschlungenen Händen, da fiel ein bitterer Barmherzigkeitsstropfen in ihren überfüllten Reiz des Glücks. Was mochte die arme Freundin in diesem Augenblick erdulden! Und zart, mit der Fürsorge einer liebenden Mutter, legte Irene den Arm um die Schulter der in sich zusammengefunkenen Freundin und zog sie zu sich empor.

Gemeinsam verließen alle drei den Gerichtssaal, in dem vor wenigen Minuten Heinz Althoff noch auf der Anklagebank saß — unschuldig, verdächtig eines gemeinen Verbrechens.

Die so eigentümlich und mit solch' unerwartetem Erfolg verlaufene Gerichtsverhandlung gegen Heinz Althoff griff tief ein in Leben aller Beteiligten.

Adrian van der Straaten erlag schon am nächsten Tage seinem Herzleiden. Die jahrelangen Aufregungen und Seelenqualen hatten seinen ohnehin nicht widerstandsfähigen Körper beängstigend geschwächt. Den letzten Stütz der Gerichtsverhandlung, in der er sein Gewissen erleichtert hatte durch offenes Bekenntnis der Wahrheit die ach, für ihn solch' schwere Schuld in sich schloß, konnte er nicht mehr Stand halten.

(Fortsetzung folgt.)

**Einladung**

Die Skizzen zu den Stationen des Kriegskreuzweges für die Katholische Hofkirche sind **Mittwoch den 15. und Donnerstag den 16. d. M. von 10—4 Uhr** im katholischen Gesellenhaus, Käußerstr. (Blaues Zimmer, 1. Stock), zur Besichtigung ausgelegt.

Die Kommission zur Errichtung des Kriegskreuzweges.

**Elisabeth-Verein • Dresden • Altstadt**

Montag den 20. November früh 1/2 8 Uhr

Gemeinschaftliche heilige Kommunion in der Hofkirche.

Daran anschließend im Vereinslokal Käußerstraße 2 **Generalversammlung** und **Neuwahl der Vorstandsmitglieder.**

Der Vorstand.

**Kath. Bürgerverein zu Dresden.**

Mittwoch, 15. Nov. 1916, abends 7 1/2 Uhr im Gesellenhaus, Käußerstr. 4: **Mitgliederversammlung.** Galt. Ertheilung d. Tag. etben.

**Rackows Handels- und Sprachschule,**

Altmarkt 15, Albrechtstr. 10, An der Brunnstraße 8, Marktstr. 15. Sonderkurse für Erwachsene. — Höhere kaufmännische Fortbildungsschule. Kaufmännische Fortbildungsschule (beide Abteilungen betreiben von der Fortbildungsschule). Sonderkurse f. Mädchen, Sprachkurse. Ausnahm. und Prospekt frei. Fernspr. 17157.

Vorbereit. z. Prüf. für das **Einjähr.-freiw.**

**Die Drogenhandlung, Hermann Roth**

Dresden, Altmarkt 5 empfiehlt alle in ihr Fach einschlagende Artikel.

**Drucksachen** werden in einfacher und elegantester Ausführung angefertigt in der **Saxonia-Buchdruckerei** G. m. b. H. Dresden-A., Holbeinstr. 46.

In unserem Verlage ist erschienen: **Empfehlenswerte Theaterstücke** für die Vereinsbühnen. Bdch. I. Preis 60 Pf.

Das Heftchen kann allen Spielleitern in kath. Vereinen nur bestens empfohlen werden. Es bringt den Inhalt einer großen Reihe von **Weihnachtsstücken, Schauspielen, Dramen, Trauer- und Lustspielen,** die sich für gedachte Zwecke eignen, nebst Rollen-Besetzung u. sonst wissenswerten Angaben. Durch Benutzung des Heftchens bei der Auswahl von Theaterstücken wird viel Zeit und Mühe erspart.

Zusendung postfrei bei Voreinsendung des Betrages. **Saxonia-Buchdruckerei G. m. b. H., Dresden-A., Holbeinstr. 46.**

Sieben erschien: **St. Benno-Kalender** Sächsischer Volkskalender 1917 (67. Jahrgang)

Mit Titelbild: **Admiral Graf Spee** †, einem Einheitsbild und vielen Textbildern.

Der in diesem Jahre besonders reichhaltige unterhaltende Teil, abgesehen von den vielen kirchlichen und Schulnachrichten, wird dem St. Benno-Kalender wiederum viele neue Freunde zu den alten gewinnen.

Preis 60 Pf., Heft karton. 80 Pf., Porto 20 Pf.

Bei Bestellung einzelner Exemplare wolle man den Betrag nebst Porto gleich beifügen. Auch bei Zusendung ins Feld beträgt das Porto 20 Pf.

Nachnahme 25 Pf. teurer!

**Saxonia-Buchdruckerei, G. m. b. H., Dresden-A. 16, Holbeinstr. 46.** Postfachkonto Leipzig Nr. 14797.

Sendet Suren Angehörigen

**Feldpost - Abonnements**

Wer den im Felde stehenden Angehörigen eine Freude machen will, sende ihnen die **Sächsische Volkszeitung** nach. Der Bezug kann bei unserer Geschäftsstelle jederzeit beginnen. Man schreibe uns die genaue Feldpostadresse und füge für einen Monat 1.00 Mk. oder für ein Vierteljahr 3.00 Mk. bei, worauf sofort die Zusendung beginnt. Der Betrag muß aber im voraus gezahlt werden. Nachnahme ist nicht zulässig.

**Geschäftsstelle der Sächsischen Volkszeitung Dresden-A., Holbeinstr. 46.**

: im Felde die Zeitung! :

Die armen Kinder des oberen Erzgebirges bitten um eine Gabe, damit sie den Religionsunterricht besuchen können. Die Pfarrei Annaberg hat ohne Exposituren eine Ausdehnung von 38x27 km mit 11 Städten und zahllosen Dörfern mit einem einzigen Geistlichen. Sonntags kommen eine große Anzahl Kinder zum Religionsunterricht nach Annaberg, viele sind länger als 20 Stunden unterwegs. Bald beginnt auch der Kommunionunterricht. In der strengen Winterkälte des Gebirges können die Kinder nicht ohne eine warme Speise heimgeschickt werden. Es wird um passende Gaben gebeten im Namen des göttlichen Kinderfreundes. Es fehlt an Nahrung und Kleidung.

Das kath. Pfarramt Annaberg i. G., Schulz, Pfarrer. Postfach-Ronto Leipzig 8802.

**SARRASANI**

Täglich abends 8 Uhr **Der Traum des Künstlers** mit **Das Bild der Gräfin Godiva**

Große humor-phantastische Pantomime in zwei Abteilungen vom Großherzog Hess. Hofballetmeister **A. Niems.** Glänzende Ausstattung!

Außerdem das **Riesen-Circusprogramm!**

Der Wunderpokal! Planet! Herkul. Marine Akt! Sensation! des Tages! Das lebende Aquarium!

4 Clares am dreifachen Reek!

Vorverkauf: Circuskasse und Warenhaus Herzfeld.

**Pelzwaren**

Preiswerte Bezugsquelle von Pelzwaren aller Art. Anfertigung von Pelzmänteln, Jacken etc., Pelzerinnen, Pelzen, Muffen, Kolliers in Fursianer, Feh, Fuchs, Zobel, Marler, Nerz, Chinchilla, Hermelin, Skunks, Luchs usw.

**Pelzbesätze, große Auswahl, so Pelzbesätze, lange Vorrat reicht.**

**Hermann Höhle, Dresden** direkt am Hauptbahnhof, Bismarckplatz 1a. Fernruf 21971.

**Grabdenkmäler** Kreuze, Platten etc. in allen Steinarten. Erneuerungen alter Denkmäler.

**Gebrüder Ziegler, Bildhauer** Dresden, Friedrichstraße 64.

1808 **Christuskörper** aus Galvanobronze in jeder Größe.